

1974 und der Liquidierung des Kolonialreichs boten die Portugiesen den Chinesen "durch die Blume" die Übernahme Macaos an. Peking wollte sich auf diese Offerte jedoch unter keinen Umständen einlassen, sondern sorgte im Gegenteil für eine schleunige Rekonsolidierung der Verhältnisse in der kleinen, nur 16 qkm großen und von rund 270.000 Menschen bewohnten "Kolonie". Als Bedingung für die Aufnahme voller diplomatischer Beziehungen wird Peking verlangen, daß Portugal das Prinzip der Zugehörigkeit Macaos zu China verbal anerkennt. Im übrigen aber wird China, genauso wie im Falle Hongkongs, das Fenster Macao "lieber nicht schließen wollen", zumal man der Geschäftswelt Hongkongs mit einem solchen Präzedenzfall keine Angst einjagen will (Näheres zum Thema vgl. China und Macao, C.a., 1974, S.342 ff.).

Diese Reaktion verdient Aufmerksamkeit im Zusammenhang mit Gerüchten, daß China und Portugal Anfang Januar Gespräche über die Rückkehr der portugiesischen Besetzung Macao zum chinesischen Mutterland geführt hätten. Macao, das seit 1557 in portugiesischem Besitz ist, soll bei der Rückkehr einen besonderen Status bekommen. Solche Gerüchte dürften jedoch reine Spekulation sein: Die nur 16 qkm große Kolonie mit ihren rund 280.000 fast ausschließlich chinesischen Einwohnern steht seit den rotgardistischen Übergriffen von 1967 ohnehin schon unter einer umfassenden chinesischen De-facto-Kontrolle. Eine formelle "Rückkehr" würde am gegenwärtigen Zustand nur wenig ändern, nähme der VR China aber gleichzeitig die Möglichkeit, Macao weiterhin als vorgeschobenen Posten und als eine der Drehscheiben für die Beziehungen zur Außenwelt zu benutzen.

#### (81) Zum Status Macaos

Der frühere Gouverneur von Macao, Garcia Leandro, der nach der wohl bald stattfindenden Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und Portugal zum portugiesischen Botschafter ernannt werden könnte, sagte nach seiner Rückkehr von einem als privat bezeichneten Pekingbesuch wörtlich:

"Der Status von Macao wird, wie ich glaube, noch viele Jahre lang derselbe bleiben wie heute. Portugals Standpunkt dazu ist klar. Schon seit langem und insbesondere seit Erlass der neuen Verfassung von 1976 steht fest, daß Macao ein Territorium unter portugiesischer Verwaltung ist. Dies bedeutet, daß Macao nicht etwa nationales portugiesisches Territorium ist, doch muß man andererseits im Auge behalten, daß China nicht an der Eingliederung Macaos interessiert ist. Deshalb wird es am gegenwärtigen Status von Macao keine Änderungen geben. Ich bin sicher, daß es keine solche Änderungen am Status Macaos in den nächsten Jahren geben wird." (Radio Lissabon, SWB, 30.1.79)

### TAIWAN

#### (82) USA-Taiwan: Ersatzlösung für die abgebrochenen diplomatischen Beziehungen

Mitte Januar gab die US-Regierung die Gründung

eines "Amerikanischen Instituts für Taiwan" bekannt. Das Institut soll nach der Schließung der US-Botschaft in Taibei als Verbindungsorgan zwischen den USA und Taiwan dienen. Sitz des von dem China-Experten David Dean geleiteten Instituts wird Washington sein. Außenstellen sollen in Taiwan eingerichtet werden.

#### (83) Pekings Friedensangebote abgelehnt

Seit der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Washington hat Peking eine Reihe von Friedensangeboten gegenüber Taiwan gemacht. Am 1. Januar veröffentlichte das Ständige Komitee des Nationalen Volkskongresses eine Botschaft an die taiwanesischen Bevölkerung, in der eine friedliche Wiedervereinigung Taiwans mit China vorgeschlagen wurde. Bei der Wiedervereinigung werde Peking den Status quo von Taiwan berücksichtigen, die Meinung aller Gesellschaftskreise in Taiwan respektieren, eine gerechte Politik betreiben und Maßnahmen ergreifen, damit die Bevölkerung von Taiwan nicht benachteiligt wird. Zugleich ordnete der chinesische Verteidigungsminister, Xu Xiangqian, die Einstellung des bisher regelmäßig alle zwei Tage erfolgenden Besusses der noch von der Guomindang-Regierung besetzten Inselgruppe von Jinmen (Kinmen, Quemoy) an (RMRB, 1.1.79). Der Botschaft des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses entsprechend forderten die chinesische Zivilluftfahrtbehörde am 3. Januar und das Postministerium am 7. Januar Taiwan auf, Flug- bzw. Postverbindungen zwischen den beiden Seiten zu errichten (DGB, 4. und 8.1.79). Das Außenhandelsministerium sprach sich am 11. Januar für einen direkten Warenaustausch mit Taiwan aus (DGB, 12.1.79). Der stellvertretende Ministerpräsident und Vorsitzende des Wissenschaftsausschusses beim Staatsrat, Fang Yi, hat die taiwanesischen Wissenschaftler zu einem Besuch des chinesischen Festlands willkommen geheißen (DGB, 24.1.79). Das chinesische Kulturministerium hat Taiwan eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Filmproduktion angeboten (DGB, 22.1.79). Im chinesischen Fernsehen wurden Dokumentarfilme über die Sehenswürdigkeiten Taiwans, Straßenszenen aus der Stadt Taibei und dem Hafen von Gaoxiong gezeigt (SZ, 2.1.79). Nach Angaben des Leiters des amerikanischen Verbindungsbüros in Peking, Leonard Woodcock, der von Präsident Carter bereits zum ersten US-Botschafter in der VR China ernannt wurde, zieht China jetzt Truppen von den Küstengebieten zu Taiwan ab und verlegt sie an die Grenzen zur Sowjetunion und zu Vietnam (FR, 4.1.79). Gegenüber amerikanischen bzw. japanischen Abgeordneten hat der stellvertretende chinesische Ministerpräsident Deng Xiaoping geäußert, Taiwan werde nach der Wiedervereinigung mit China so lange eine Autonomie mit einem eigenen politischen und wirtschaftlichen System beibehalten, wie die Bevölkerung Taiwans dies wünsche. Außerdem könne Taiwan auch eine eigene Armee unterhalten. Die wesentliche Bedingung Pekings für die Wiedervereinigung ist die Aufgabe der Bezeichnung "Republik China" und die Anerkennung Pekings als Hauptstadt durch Taiwan (DGB, 10. und 15.1.79). Bislang sind Pekings Verhandlungsangebote bei der Guomindang-Regierung noch immer auf Ablehnung gestoßen. In seiner Botschaft zum Neujahr bekräftigte Präsident Jiang Jingguo (Chiang Ching-kuo), daß seine Regierung den Kampf gegen den Kommunismus nicht aufgeben werde, bis

das kommunistische Regime in China völlig zugrunde gegangen sei (ZYRB, 2.1.79). Ministerpräsident Sun Yuxuan (Sun Yü-hsüan) hat in einer Erklärung vom 11. Januar Peking aufgefordert, den Marxismus-Leninismus und die Weltrevolution aufzugeben, die kommunistische Diktatur und die Volkskommunen aufzuheben, dem Volk Demokratie und Freiheit zu gewähren und das Privateigentum zurückzugeben (ZYRB, 12.1.79).

#### (84) Prominente Oppositionelle verhaftet

Am 21. Januar hat die Sicherheitsbehörde von Taiwan einen bekannten parteilosen Politiker, Yu Dengfa (75), und dessen Sohn, Yu Ruiyan (53), verhaftet. Der 75jährige Yu Dengfa war Abgeordneter der Nationalversammlung und gewählter Leiter des Landkreises Gaoxiong. Er hat eine politisch engagierte Familie. Sein Schwiegersohn, Huang Youren, ist der amtierende Kreisleiter von Gaoxiong und seine Tochter, Yu-Chen Yueying, Abgeordnete des Provinzparlaments. Die Familie ist bislang 22mal bei verschiedenen Wahlen gegen die Guomindang angetreten, davon 13mal mit Erfolg. Offiziell wurden Vater und Sohn Yu beschuldigt, sich an einem Komplott zum Umsturz der Guomindang-Regierung beteiligt zu haben. Vor der Verhaftung der Yus wurden im Dezember oder Anfang Januar fünf Personen wegen eines angeblichen Komplotts unter der Führung von Wu Chungfa festgenommen (LHB, 7.1.79). Wu und zwei weitere Festgenommene waren in Japan wohnhaft. Sie wurden angeklagt, in Tokyo eine Organisation für die Unabhängigkeit Taiwans unter dem Namen "Freie Republik Taiwan" gegründet und nach ihrer Rückkehr nach Taiwan für Dezember 1978 einen Aufstand in Gaoxiong geplant zu haben. Sie wurden gleichzeitig angeklagt, für ihre Rebellion Anweisungen und finanzielle Unterstützung von Peking entgegengenommen zu haben (ZYRB und LHB, 25.1.79). Während Wu und vier weitere Mitschuldige bereits vom Militärgerichtshof verhört wurden, befinden sich Vater und Sohn Yu noch in Untersuchungshaft beim Hauptquartier der Garnison Taiwan. Zwanzig oppositionelle parteilose Politiker einschließlich des Kreisleiters von Taoyuan, Xu Xinliang (Hsü Hsin-liang), haben in Gaoxiong gegen die Verhaftung der Yus auf der Straße demonstriert. Sie glauben, daß die Yus in Wirklichkeit deswegen verhaftet worden seien, weil der Vater zu Weihnachten 1978 die oppositionellen parteilosen Politiker zu einer Versammlung einberufen und eine weitere Sitzung für Februar geplant habe (FEER, 2.2.79). Schon früher wurden in Taiwan mehrmals Dissidenten oder Unabhängigkeitskämpfer als kommunistische Agenten ins Gefängnis geworfen. Seit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit den USA hat die Regierung in Taiwan ihre Notstandsmaßnahmen noch verhärtet. Neben der Verhaftung der Yus wurde das Buch einer anderen oppositionellen Abgeordneten, Su-Hung Yuejao, unter dem Titel "Wo de fendou" (Mein Kampf) vom Hauptquartier der Garnison Taiwan verboten (ZYRB, 12.1.79). Ferner hat die Erziehungsabteilung der taiwanesischen Provinzregierung am 19. Januar ein neues Buch von Sung Guocheng und Huang Zongwen "Xinshengdai de nahan" (Die Ausrufung der neuen Generation) verboten (ZYRB, 20.1.79).

#### (85) Brillanter Wirtschaftserfolg 1978

Die Industrieproduktion in Taiwan hat 1978 den höchsten Zuwachs seit 25 Jahren erlebt; sie ist im Vergleich zu 1977 um 25% gestiegen. Nach den Angaben des Statistischen Amtes der nationalchinesischen Regierung betrug das Jahreswachstum im Bergbau 2,8%, in der Herstellungsindustrie 27,8%; davon entfielen auf die Leichtindustrie 15,1% und auf die Schwerindustrie 39,1% (ZYRB, 12.1.79). Der Export von Industrieprodukten ist nach den Statistiken des Wirtschaftsministeriums in Taipeh mit einem Volumen im Wert von 12.072,9 Mio.US\$ gegenüber 1977 um 36,3% gestiegen. Von den ausgeführten Industriegütern entfielen 4.196,1 Mio.US\$ oder 34,7% auf die Schwerindustrie und 7.876,8 Mio.US\$ auf die Leichtindustrie (FCW, 28.1.79). Nach den Statistiken des taiwanesischen Zollamtes hat auch der Gesamtaußenhandel Taiwans 1978 einen neuen Rekord von 23.727,3 Mio.US\$ erlebt (Export 12.704,9 Mio.US\$ und Import 11.022,4 Mio.US\$). Gegenüber 1977 war dies ein Zuwachs von 32,8% (Export 35,7% und Import 29,5%). Es gab einen Exportüberschuß von 1.682,5 Mio.US\$. Der größte Abnehmer Taiwans blieben 1978 nach wie vor die USA (Einfuhr aus Taiwan 5.001,4 Mio.US\$, Ausfuhr nach Taiwan 3.283 Mio.US\$), während Japan der größte Lieferant war (Ausfuhr nach Taiwan 3.682,7 Mio.US\$ und Einfuhr aus Taiwan 1.586,9 Mio.US\$) (ZYRB, 10.1.79). Für 1979 strebt das Außenhandelsbüro des Wirtschaftsministeriums einen Warenaustausch im Werte von 27,5 Mrd.US\$ an (LHB).

#### (86) Mehr Touristen und steigende Investitionen aus dem Ausland

Im vorigen Jahr hat die Insel Taiwan 1.270.977 fremde Gäste empfangen. Im Vergleich zu 1977 war ein Zuwachs von 14,5% oder 160.795 Personen zu verzeichnen. Unter den Touristen befanden sich 1.045.916 Ausländer und 225.061 Überseechinesen. Die Japaner bildeten mit 624.868 Personen oder 49,16% aller fremden Touristen den größten Posten, ihnen folgten die 150.432 Amerikaner (11,84%). Durchschnittlich hat jeder Tourist 6,75 Tage auf der Insel verbracht (FCW, 14.1.79). Nach den Angaben des Wirtschaftsministeriums in Taipeh sind die Investitionen aus dem Ausland 1978 gegenüber dem Vorjahr um 30% gestiegen. Sie betragen insgesamt 212.929.000 US\$, davon entfielen 76.210.000 US\$ auf Überseechinesen, 69.765.000 US\$ auf Amerikaner, 44.680.000 US\$ auf Japaner und 12.150.000 US\$ auf Investoren aus anderen Ländern (FCW, 14.1.79).